



LFV-SH Newsletter



Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Ausgabe 10 / 2014

8. Jahrgang

Nummer 189

26. März 2014

Themen in dieser Ausgabe:



Veranstaltung

- Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein am 29. März, Seite 2

Verbandswesen

- Gute Zusammenarbeit: Feuerwehr und Handwerk, Seite 2 - 3
- Korrektur: Mitglieder im Ausbildungsausschuss, Seite 3
- Roter Hahn als Motivationsförderer, Seite 3

Technik

- Neue Normen, Seite 3 - 4

Kampagne zur Nachwuchssicherung

- Feuer in der Goethe-Schule, Seite 4 - 5

Veranstaltung

- Appen musiziert: Wir verlosen 10 x 2 Karten, Seite 5 - 6

Unfallverhütung

- Neuer Internetauftritt der HFUK-Nord ist online, Seite 6 - 7

Öffentlichkeitsarbeit

- Empörte Feuerwehrkameraden in Rheinland Pfalz, Seite 7

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Pinneberg: Fa. Raabe unterstützt JF-Jubiläum, Seite 7 - 8
- KfV Pinneberg: Allzeithoch an Einsätzen, Seite 8 - 9
- StfV Kiel: Feuerwehr bei Ehrenamtsmesse, Seite 9
- KfV RD-ECK: Abnahme- und Kennlerntag DFFA, Seite 9
- KfV SL-FL: Kalenderverkauf bringt 7000 Euro ein, Seite 10

Feuerwehren trauern um Lisa Marie

Der Fall Lisa Marie schockt nicht nur die Menschen in und um Tornesch. Tiefe Betroffenheit auch in Reihen der Feuerwehr. Lisa Marie war Mitglied der Jugendfeuerwehr und trat erst kürzlich in die Einsatzabteilung der FF Tornesch über. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Landesbrandmeister Detlef Radtke äußerten ihre aufrichtige Anteilnahme. „Herzliches Beileid an alle Betroffenen und viel Kraft für die Feuerwehrangehörigen bei der Bewältigung dieser unfassbaren Lage“ postete DFV-Präsident Kröger auf der Facebook-Seite der FF Tornesch.

Tornesch' Gemeindeführer Dirk Lokies sagt: "Wir sind alle bestürzt und tief traurig über Lisa-Maries Tod. Leider haben sich alle unsere Hoffnungen, unsere Kameradin lebend wieder zu sehen, am Montagnachmittag in Luft aufgelöst. Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Suche beteiligt haben oder nach unserem Facebook-Aufruf in den vergangenen Nächten ein Licht in ihr Fenster als Zeichen der Hoffnung gestellt haben. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie."

Für den Kreisfeuerwehrverband Pinneberg spricht Kreiswehrführer Bernd Affeldt den Angehörigen seine Anteilnahme aus. "Wir wünschen ihnen viel Kraft für die Bewältigung dieser schrecklichen Ereignisse." Die Ermittlungsarbeit liegt in den Händen von Polizei und Staatsanwaltschaft. Lokies und Affeldt dazu: "Wir als Feuerwehr legen unser vollstes Vertrauen in die Ermittlungsarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft. Daher bitten wir um Verständnis dafür, dass wir darüber keinen Kommentar abgeben wollen und können."

Veranstaltung



Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ am 29. März

Der Städteverband Schleswig-Holstein, der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag, die Provinzial Versicherungen sowie der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein organisieren gemeinsam mit NDR 1 Welle Nord und dem NDR Schleswig-Holstein Magazin als Medienpartner am Samstag, den 29. März 2014 die landesweite Müllsammelaktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“, an der sich wieder rund 200 Städte und Gemeinden mit mehr als 20.000 Bürgerinnen und Bürgern beteiligen werden. Dieser gemeinsame, jährlich stattfindende Sammeltermin soll in ganz Schleswig-Holstein die Verantwortung für die Umwelt fördern. Alle Einwohnerinnen und Einwohner in Schleswig-Holstein sind daher aufgerufen, sich an dem „Frühjahrsputz“ zu beteiligen, damit unsere schöne Landschaft von Schmutz und Umweltsünden befreit werden kann. Nach der Aktion treffen sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer aller Altersgruppen vielerorts zu einem gemütlichen „Klönnschnack“. Auch in diesem Jahr werden Reporter/innen von NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin am 29. März vor Ort sein und über einzelne Aktivitäten im Land berichten.

Auskünfte, z.B. über die zahlreichen Aktivitäten vor Ort, Anmeldungen und Treffpunkte, geben die zuständigen Stadt-, Amts- und Gemeindeverwaltungen. Weitere Informationen gibt es auf der eigens für die Aktion geschalteten Website: www.sauberes-sh

Verbandswesen



Gute Zusammenarbeit: Handwerk und Feuerwehr

„Handwerk und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand und profitieren von den Kenntnissen der Menschen, die in beiden Bereichen zu Hause sind“, erklären Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), und Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), anlässlich der Erneuerung der Kooperationsvereinbarung der beiden Spitzenverbände. Daran nahm auch die DFV-Beiratsvorsitzende und ehemalige Bundesministerin Claudia Crawford teil.

„Feuerwehrangehörige mit handwerklichem Hintergrund bringen ihre Spezialkenntnisse in den Einsatzalltag ein, und Handwerker mit Feuerwehrengagement überzeugen durch Teamfähigkeit und lösungsorientiertes Denken“, erläutert ZDH-Präsident Wollseifer. DFV-Präsident Kröger ergänzt: „Jugendliche, die vor Ort eine handwerkliche Ausbildung absolvieren, bleiben den Feuerwehren auch für die Zukunft erhalten.“ Rund die Hälfte der mehr als eine Million Aktiven in den Freiwilligen Feuerwehren sowie nahezu alle Beamten des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes in den Berufsfeuerwehren haben ein Handwerk gelernt.

Vor allem im Bereich der Jugendfeuerwehren in Deutschland wird die Kooperation bereits mit Leben erfüllt: Beispielsweise gibt es Praxiskurse zum Fleischer-, Bäcker- oder Elektro-Handwerk, Technik-Workshops mit viel Raum zum Ausprobieren handwerklicher Fähigkeiten und vor allem lebensnahe Informationen über die möglichen Ausbildungsberufe. „Wenn Jugendfeuerwehrmitglieder einen Ausbildungsplatz in einem Handwerksbetrieb wählen, profitieren beide Seiten davon“, erläutert Kröger. Das Unternehmen gewinnt einen belastbaren, praxisinteressierten Jugendlichen, und die Feuerwehr kann – vor allem nach dem Übertritt des Jugendfeuerwehrmitglieds in die Einsatzabteilung – die handwerklichen Fähigkeiten nutzen.

In den meisten der rund 100 Berufsfeuerwehren in Deutschland ist eine zumeist handwerkliche abgeschlossene Lehre Voraussetzung für die Ausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. In Kooperation mit Innungsbetrieben aus dem Handwerk gibt es zudem auch einzelne Modelle, bei denen junge Erwachsene mit Mittlerem Schulabschluss oder Fachoberschulreife zunächst eine handwerkliche Grundausbildung erhalten, ehe sie dann in die Feuerwehr-

Ausbildung einsteigen. Das Dokument wird unter www.feuerwehrverband.de/kooperationen.html online gestellt werden.

Korrektur: Mitglieder im Ausbildungsausschuss



Kleiner Fehler im letzten Newsletter: Im Rahmen der Berichterstattung über die Feuerwehrausschusssitzung in Lübeck wurde berichtet, dass Gerd Riemann und Gaby Heitmann neu im Ausbildungsausschuss der Landesfeuerwehrschule sind. Das ist nicht korrekt. Die Beiden sind schon seit letztem Jahr dabei. Neu ist dagegen der Kieler Stadtwehrführer Bernhard Hassenstein. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

„Roter Hahn“ als Motivationsförderer



Die Kreisfachwarte „Wettbewerbe“ trafen sich zu ihrer Frühjahrs- tagung am gestrigen Dienstag auf Einladung des Kreisfeuerwehr- verbandes Segeberg in dessen Kreisfeuerwehrzentrale. Schwer- punkt war die Planung der in diesem Jahr anstehenden Leistungs- bewertungen der Stufe 5.

Sechs Leistungsbewertungen „Roter Hahn“ der Stufe 5 stehen in diesem Jahr an – darunter allein vier im Kreis Herzogtum Lauen- burg. Die erste angekündigte neue „Stufe 5 Wiederholung“ wurde von der ausrichtenden Wehr leider wieder abgesagt.

Einig war sich das Forum, dass die Abnahmezahlen der Leistungs- bewertungen leicht rückläufig sind. Mit verstärkter Öffentlichkeits- arbeit vor Ort wollen die Bewerber die Vorteile einer Leistungsbeurteilung u.a. als Motivationsfak- tor herausstellen. Auch soll das Thema ein eigener Menüpunkt mit vielen Informationen auf der neu zu gestaltenden Internetseite des LFV SH werden.

Für Segebergs Kreisfachwart Wolf-Dieter Fröhlich war es die letzte Tagung. Nach 24 Jahren auf Kreisebene und 16 Jahren als Landesbewerter verabschiedete sich der Henstedt-Ulzburger in den Feuerwehr-Ruhestand und wurde von Fachleiter Holger Makoben mit einem Geschenk verabschiedet. Als Nachfolger wurde Christian Blöcker aus Oersdorf in das Gremium aufge- nommen.



Fachleiter Holger Makoben verabschiedet Wolf Dieter Fröhlich (r.) aus dem Kreis der Bewerber. Foto: Jessen

Technik

Neue Normen



Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr her- ausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

FNFV-Norm:

DIN 14691:2014-03 Feuerwehrwesen - Mehrpolige Steckverbindung - Steckverbinder, Kupplung, Kupplungsdose

FNFV-Norm-Entwurf:

E DIN EN ISO 22300:2014-03 Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens - Terminologie (ISO 22300:2012); Deutsche Fassung FprEN ISO 22300:2014

E DIN EN ISO 22301:2014-03 Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens - Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit - Anforderungen (ISO 22301:2012); Deutsche Fassung FprEN ISO 22301:2014

E DIN EN 12259-14:2014-03 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Bauteile für Sprinkler- und Sprühwasseranlagen - Teil 14: Sprinkler für die Anwendung im Wohnbereich; Deutsche Fassung prEN 12259-14:2014

Hinweis auf Norm des Normenausschusses Ergonomie (NAErg):

DIN EN ISO 11064-4:2014-03 Ergonomische Gestaltung von Leitzentralen - Teil 4: Auslegung und Maße von Arbeitsplätzen (ISO 11064-4:2013); Deutsche Fassung EN ISO 11064-4:2013

Kampagne zur Nachwuchssicherung

Der nachfolgende Artikel wurden im Rahmen des Projektes „ZiSch – Zeitung in der Schule“ von Schulklassen selbstständig geschrieben. Er erscheint in diesen Tagen im „Flensburger Tageblatt“



Feueralarm in der Goethe-Schule

Mehrfaches Klingeln am Anfang der fünften Stunde. Feueralarm! Um 11:30 Uhr beginnt die spektakuläre Bergungs- und Sicherheitsübung in der Goetheschule-Schule Haus II. Die Lehrer versammeln sich geordnet mit ihren Klassen auf dem Schulhof. 325 Schüler verlassen mit ihren Lehrern ruhig und geordnet das Gebäude. Keine Panik zu erkennen! Kurze Zeit darauf trifft die Berufsfeuerwehr ein. Im ersten Stock wird plötzlich ein Fenster vom zurück gelassenen Geschichts- und Lateinlehrer, Tim Krüger, geöffnet. Nun beginnt die Bergungsübung. Das Feuerwehrauto fährt über den Schulhof und positioniert sich



so, dass die Leiter für die Rettung des Lehrers problemlos ausgefahren werden kann. Er habe sich dort eher mulmig gefühlt, sagt er später in einem Interview. Die Blicke der Lehrer und Schüler sind nun auf Tim Krüger gerichtet, der sich durch Handzeichen bemerkbar macht. Einer der Feuerwehrmänner steigt auf die Leiter und klettert in den Korb, um den Lehrer aus dem Klassenraum zu retten. Mit Geschick und Übung wird die Leiter in Schwindel erregende Höhe ausgefahren und Herr Krüger vorsichtig in den schwankenden Korb geholt. Die Erleichterung ist dem sportlichen Lehrer anzusehen, als er wieder auf dem Boden steht. Die Schüler jubeln ihm begeistert entgegen. „Ich hätte mich noch besser gefühlt, wenn es eine Feuerwehrfrau gewesen wäre“, sagt er nach der Rettung lachend. Die Übung verläuft ohne Schwierigkeiten und ist innerhalb von 15 Minuten beendet. Das Schulgebäude wird innerhalb von drei Minuten geräumt. „Alles ist gut verlaufen“, sagt Schulleiter Arnd Reinke zufrieden.

Nach der Übung stellen sich die Flensburger Feuerwehrmänner Arno Lenger und Sascha Sträßner den Schülerfragen:

Paula: Haben Sie schon einmal bei einem Einsatz Angst gehabt?

Sträßner: Respekt ja, Angst in dem Sinne nicht. Sie ist natürlich nicht ganz ausgeschlossen, da immer etwas Unvorhergesehenes passieren kann, zum Beispiel dass ein Holzbalken bei einem Brand heruntermfällt.

Lenger: Da wir aber alle eine gute Ausbildung haben, brauchen wir keine Angst zu haben, solange

Merle: wir mit Respekt an die Arbeit gehen.
Würden Sie jungen Menschen dazu raten, bei der Feuerwehr zu arbeiten?
Lenger : Zu 100 Prozent! Ich arbeite seit 30 Jahren in diesem Job und ich habe es nicht eine Sekunde lang bereut und würde es jetzt genauso wieder machen. Man muss bedenken, dass man von vornherein ein Beamter ist und auch als Quereinsteiger direkt eine Führungsposition übernehmen kann.



Merle: Fühlt es sich anders an, wenn Sie wissen, dass Kinder in Gefahr sind, als wenn es Erwachsene sind?
Sträßner: Natürlich, wenn du in der Meldung hörst, dass Kinder dabei sind, gehst du ganz anders an die Sache ran, vor allem wenn du selber Kinder hast.
Paula: Was ist das für ein Gefühl, einen Menschen gerettet zu haben?
Lenger: Also, viele machen sich im Nachhinein keine Gedanken darüber. Man ist immer froh, wenn es gut ausgegangen ist. Es ist dann egal, wer den Menschen gerettet hat, da wir nur als Team funktionieren, und zwar aus dem Grund, dass wir alle abhängig voneinander sind, weil jeder eine wichtige Funktion im Einsatz hat, die nicht ein Mensch alleine auf einmal machen kann.
Paula: Ok, nun mal andersherum – wie fühlt es sich an, wenn ein Mensch nicht gerettet werden konnte?
Lenger: Wir versuchen immer schnellstmöglich am Einsatzort anzukommen, aber manchmal klappt es nicht schnell genug. Die Rehabilitation wird immer versucht, aber manchmal ist es zu spät.
Sträßner: Das ganze Team gibt alles, aber man darf nicht alles an sich ranlassen. Du darfst dir nicht selber die Schuld geben, da du dir nichts vorzuwerfen hast. Wenn es einen zu sehr mitnimmt, dann führen wir Gespräche in der Gruppe und bei großen Schwierigkeiten holen wir einen Seelsorger dazu.
Paula: Wieso sind Sie Feuerwehrmann geworden?
Sträßner: Der Beruf ist vielseitig, spannend und sehr abwechslungsreich, da man sich auf jeden Einsatz neu vorbereiten muss. Es ist in dem Sinne abwechslungsreich, da man am Morgen aufsteht und nicht weiß, was passiert. Ein „Büromensch“ steht morgens auf und weiß genau, was ihn heute erwartet.
Merle: Wenn Sie so viel miteinander machen und so viel Zeit zusammen verbringen, verstehen Sie sich dann gut untereinander?
Lenger: Ja, das ist auch unbedingt notwendig, da wir wie auf einem Schiff Tag und Nacht zusammen verbringen. Natürlich gibt es auch manchmal Probleme, diese werden allerdings sofort besprochen und beseitigt.

Veranstaltung

Appen musiziert: Wir verlosen 10 x 2 Karten



Es ist ein Phänomen. Seit 24 Jahren und zum 29. Mal startet die Freiwillige Feuerwehr in Appen ein immer erfolgreicher werdendes Benefizevent. Was klein und bescheiden begann, entwickelte sich zur inzwischen größten bürgerschaftlichen Wohltätigkeits- und Feuerwehrveranstaltung in Deutschland.

Wieder treten nationale und internationale Showgrößen auf, die ihren Auftritt in den Dienst der guten Sache stellen. Und wieder helfen viele Sponsoren, Medien und Helfer mit, damit auch dieses Fest ein weiteres Highlight wird. Aber auch hochkarätige Ehrengäste werden die Veranstaltung mit ihrer Anwesenheit schmücken. So nehmen Ministerpräsident Torsten Albig, Innenminister Andreas Breitner, Landesbrandmeister Detlef Radtke, Landrat, Kreispräsident, einige Bürgermeister und viele andere Persönlichkeiten teil.

Um 17 Uhr werden die Kassen geöffnet; um 17:40 Uhr beginnt bereits ein kleines Vorprogramm. Dann werden 4 junge Damen der Musikschule Appen ihr Können einem großen Publikum vorstellen. Um 17:50 Uhr folgt dann die 18-jährige Jacqueline Görner aus Halstenbek, die ebenfalls erstmals vor so einem großen Publikum ihr Können zeigen wird. Pünktlich um 18 Uhr beginnt dann das umfangreiche Musik- und Showprogramm, nonstop bis kurz vor Mitternacht.

Und dann folgt ein weiteres Highlight. Nebenan auf dem dortigen Sportplatz wird ein großes Höhenfeuerwerk gezündet.

Ein umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot zu günstigen Preisen sorgt für das leibliche Wohl der Gäste.

Viele interessante Informationen erfährt man unter www.appen-musiziert.de. Hier empfehlen die Appener Kameraden speziell den Link „Hörproben“, unter dem man sämtliche Künstler mit ihren Riesenhits hören kann, um sich bereits vorher ein Bild der auftretenden Künstler machen zu können.

Der Eintritt kostet lediglich 15 €. Exklusiv nur für Leser des LFV-Newsletter verlosen wir 10 x 2 Freikarten. Wer zwei der begehrten Tickets gewinnen will, schreibt einfach eine E-Mail mit Anschrift und Telefonnummer an Bauer@LFV-SH.de bis spätestens Dienstag, 1. April. Die Gewinner werden benachrichtigt. Die Karten werden an der Abendkasse in Appen hinterlegt.

Unfallverhütung

Neuer Internet-Auftritt der HFUK Nord ist online



Nach und nach waren die alten Internet-Seiten der HFUK Nord in die Jahre gekommen. Es wurde nun eine Runderneuerung und Erweiterung vorgenommen, die in vielen Bereichen Verbesserung verspricht. Die neue Seite bietet ab sofort mehr Service, mehr Inhalt, einfachere Strukturen sowie mehr Übersichtlichkeit. Die Seiten wurden auch an aktuelle Anforderungen im Hinblick auf die Barrierefreiheit angepasst.

Nachfolgend erhalten Sie einige Erläuterungen, die Ihnen die erste Bedienung der neuen Seiten erleichtern sollen.

Hauptmenü und Untermenüs am linken Rand

Wie gewohnt ist unsere Internet-Seite unter www.hfuk-nord.de zu erreichen.

Das Hauptmenü befindet sich jetzt in horizontaler Form auf der Webseite und hat eine neue Grundstruktur. Je nachdem, was der Nutzer bzw. die Nutzerin sucht, befinden sich dort z.B. die Hauptzugänge zu den Seiten „*Prävention*“, „*Leistungen*“ oder allen News-Meldungen unter „*Aktuelles*“ und alle allgemeinen Informationen, wenn man auf „*Über uns*“ geht.

Werden die einzelnen Punkte im horizontalen Hauptmenü angeklickt, so öffnet sich jeweils am linken Seitenrand ein Untermenü. Unter „*Prävention*“ befinden sich z.B. Unterpunkte wie „*Projekte und Aktionen*“, unter denen dann alle speziellen Projekte im Bereich Prävention aufgelistet sind, die die HFUK Nord den Feuerwehren anbietet. Zudem erfährt man unter „*Prävention*“ weitere Details zur Präventionsarbeit der HFUK Nord, darunter Informationen zu Schulungen, dem Beratungsservice sowie eine Übersicht aller Vorschriften und Regelwerke der Unfallverhütung. Geht man im Hauptmenü auf den Punkt „*Leistungen*“, erhält man im Untermenü vielfältige Informationen zum Thema „*Unfallversicherungsschutz*“ sowie zu den Leistungen der HFUK Nord nach einem Arbeitsunfall. Neben den Unterseiten zu den Punkten „*Rehabilitation*“ und „*Geldleistungen*“ lassen sich beispielsweise Unfallanzeigen ausfüllen und ausdrucken.

Aktuelles, Warnhinweise und Download-Portal

Über alle relevanten Neuigkeiten rund um die HFUK Nord wird unter „*Aktuelles*“ berichtet. Hier erfahren die Feuerwehren mehr zu Entwicklungen in den Bereichen Unfallverhütung, Projekten, rechtliche Angelegenheiten usw. Für dringend erforderliche „*Warnhinweise*“ wurde eine extra Seite eingerichtet, die sich von jeder Stelle des Internet-Auftrittes heraus anklicken lässt.

Immer wichtiger für die praktische Unfallverhütungsarbeit in den Feuerwehren vor Ort ist die Verfügbarkeit von Medien und Informationsmaterialien zum Herunterladen. Hierzu wurde unter dem Hauptmenüpunkt „*Downloads*“ ein Portal geschaffen, in dem sich alle Feuerwehrangehörigen mit einer Vielzahl an Filmen, Videoclips, Informationsbroschüren, Flyern und Merkblättern versorgen können. Unfallanzeigen und viele weitere Formblätter lassen sich zudem online ausfüllen und dann ausdrucken. Das Downloadportal wurde um viele Inhalte erweitert und ist unterteilt in „*Download – Prävention*“, „*Download – Allgemein*“ sowie „*Download – Leistungen*“.

Links zu Projekten, Veranstaltungen und Unfallverhütungsmaßnahmen, die aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Kasse bilden und rege gefragt sind, finden die Nutzerinnen und Nutzer in kleinen Containern am rechten Bildrand. Ebenso die sogenannten „Quicklinks“ und „Tag-Clouds“, die direkt auf die am häufigsten aufgerufenen Seiten leiten.

Smartphonezugang und Barrierefreiheit

Mehr Service bietet die neue Internet-Seite der HFUK Nord auch den Nutzerinnen und Nutzern von Smartphones sowie Menschen mit Handicap.

Mit den üblichen Smartphone-Browsern lassen sich die Seiten individuell angepasst darstellen, ohne dass es einer Extra-Seite für die mobile Nutzung bedarf. Die Internet-Seite selbst ist in der Lage, sich der jeweiligen Darstellung im Endgerät automatisch anzupassen und die Inhalte optimal anzuzeigen.

Für Menschen mit Handicap bietet die neue Internet-Seite einen vielseitigen Service und erfüllt somit aktuelle Anforderungen hinsichtlich der Barrierefreiheit. So wurde eine Vorlesefunktion integriert, die es beispielsweise Personen mit Sehbeeinträchtigungen ermöglicht, sich Webseiten vorlesen zu lassen. Die Größe der Buchstaben und Zeichen können variabel eingestellt werden. Als weiterer Service wurde eine Seite in sogenannter Leichter Sprache angelegt, die auf einfache Art erklärt, was die HFUK Nord ist und welche Dienstleistungen sie bietet.

Öffentlichkeitsarbeit

Empörte Feuerwehrkameraden in Rheinland-Pfalz

Eine Aussage von RWE-Chef Peter Terium ließ bei vielen Feuerwehrangehörigen in Rheinland-Pfalz den Kragen platzen. In den Medien wurde RWE-Chef Terium zum Geschäftsbericht des Energiekonzerns zitiert. Es ging um seine Forderungen zu Zahlungen an die Energieversorger für das Vorhalten von Kohle- und Gasstrom. Terium erklärte dazu: „Die Feuerwehr wird ja auch nicht nur dann bezahlt, wenn sie den Brand löscht.“

Der LFV erhielt aus dem ganzen Bundesland empörte Meldungen von Feuerwehrkameraden.

„Solch eine Aussage offenbart eigentlich enttäuschende Defizite sogar bei führenden Persönlichkeiten, was das Wissen über die Feuerwehren angeht“, betont der LFV-Präsident. Er fügt hinzu, dass er sicher sei, dass nicht allen bewusst sei, dass der Großteil des Brandschutzes von Ehrenamtlichen gestellt würde. „Da wird schließlich niemand bezahlt!“, so Hachemer.

Frank Hachemer, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes nahm dazu Stellung. „Die jüngsten Ereignisse und Äußerungen bezüglich der Feuerwehr, auch von öffentlichen Persönlichkeiten, zeigen genau das gesellschaftliche Problem auf, welches das Feuerwehrwesen in unserem Land hat: **Wir genießen zwar laut Umfragen höchstes Ansehen, aber eine Vorstellung davon, was zum Betrieb und Erhalt unseres Feuerwehrwesens wirklich notwendig ist, haben viele Menschen leider nicht**“, sagte Hachemer gegenüber feuerwehrmagazin.de. „Das ist gerade jetzt fatal, wo wir die breite Unterstützung für das Ehrenamt in allen Ebenen der Gesellschaft dringend brauchen.“

Quelle: www.feuerwehrmagazin.de

Aus den Mitgliedsverbänden

KFV Pinneberg: Fa. Raabe unterstützt JF-Jubiläum



Die Jugendfeuerwehr in der Stadt Pinneberg wird 50 Jahre alt. Das Pinneberger Fleischerei-Unternehmen Raabe möchte dieses Jubiläum unterstützen. Ab den 17.03.2014 bis zum 31.05.2014 werden im Geschäft Lose für 1,-- € verkauft. Jedes Los gewinnt und wird zu 100% an die JF Pinneberg ausgezahlt.

Um auf diese Aktion aufmerksam zu machen, hat die Fleischerei zusammen mit der Feuerwehr Pinneberg das Geschäft unter dem Thema: „Jugendfeuerwehr 112% Zukunft“ gestaltet. Die Hauptpreise werden sein:

1. Preis: ein Partyservice Gutschein für 10 Personen
2. und 3. Preis: Präsentkörbe in Wert von jeweils 50,-- €.
4. und 5. Preis: Grillpakete in Wert von jeweils 15,-- €.

Die Preise 6 - 20 werden größere Werbegeschenke von Pinneberger Unternehmen sein.

Alle weiteren Lose werden keine Nieten sein, sondern Kleinstpreise und auch mal die eine oder andere Mettwurst sowie Spenden von Pinneberger Unternehmen.



KFV Pinneberg: Allzeithoch an Einsätzen



Über die Orkantiefs "Christian" und "Xaver" ist in den vergangenen Wochen und Monaten bereits genug gesagt und geschrieben worden: Das Jahr 2013 war das einsatzreichste für die freiwilligen Feuerwehren im Kreis Pinneberg seit Beginn der Aufzeichnungen: 4079 im Vergleich zu 2745 im Jahr 2012. Kreiswehrführer Bernd Affeldt stellte diese Zahlen während der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg in Ellerhoop vor. Allein die beiden Sturmtiefs bescherten den ehrenamtlichen Helfern rund 700 Einsätze. Die Zahl der Brände stieg auf 730 (2012: 680). Es waren aber hauptsächlich Kleinfuer, die zu bekämpfen waren (521), während die Zahl der Mittel- (56; 2012: 75) und Großbrände (24; 2012: 44) sank. Die Anzahl der aktiven Kameraden ist von 2614 auf 2628 leicht gestiegen. Auch die Mitgliedszahlen der Jugendfeuerwehr haben sich sehr positiv von 737 auf 807 entwickelt.

Das Jahr der Unwetter begann aber mit dem Elbehochwasser. Zwei Züge der Feuerwehrbereitschaft waren im Kreis Stendal (Sachsen-Anhalt) tätig. "Es war das erste Mal, dass unserer Feuerwehrbereitschaft nach ihrer Neustrukturierung im Einsatz war", so Affeldt. Er bat eindringlich, von Alleingängen einzelner Feuerwehren abzusehen. "Damit bricht das ganze System der Feuerwehrbereitschaft zusammen", warnte er.

Eine Teileinheit der Feuerwehrbereitschaft kann auch künftig den an der Kreisfeuerwehrzentrale stationierten Abrollbehälter Schlauch in den Einsatz bringen. Der auf einem Wechselladerfahrzeug aufgesattelte Container hat 4,4 Kilometer Schlauch an Bord, von dem ein großer Teil während der Fahrt verlegt werden kann. Außerdem sind zwei tragbare Pumpen mit einer Förderleistung von jeweils 1500 Liter Wasser pro Minuten verlastet.

In seinem letzten Jahresbericht als Kreiswehrführer widmete sich Affeldt natürlich dem Erweiterungsbau der Kreisfeuerwehrzentrale (1. Bauabschnitt), der im Frühherbst fertig sein soll. Affeldt betonte, wie wichtig es ist, dass der KFV in die regelmäßigen Baubesprechungen eingebunden wird. "Denn durch den Blick des Nutzers sehen manche Dinge manchmal anders aus als auf dem Zeichenbrett", sagte er.

Während der Versammlung im Gartenbauzentrum Ellerhoop beschlossen die Vertreter aller 52 Mitgliedsfeuerwehren eine Satzungsänderung. Danach gehört der Kreisjugendfeuerwehrwart, derzeit Ernst-Niko Koberg aus Heist, ab sofort dem KFV-Vorstand als sechster Beisitzer an. In seinem Grußwort unterstrich Landrat Oliver Stolz die Bedeutung der freiwilligen Feuerwehren: "Ich kann aus voller Überzeugung sagen: Feuerwehren sind unverzichtbar." Dass die Zahl der Mitglieder entgegen dem Trend leicht ansteigt, gebe ihm ein gutes Gefühl. In die Ausrüstung des Katastrophenschutzes habe der Kreis Pinneberg im vergangenen Jahr 430.000 Euro investiert - neben der Erweiterung der Kreisfeuerwehrzentrale und dem in der kommenden Woche im Kreistag zur endgültigen Beschlussfassung anstehenden Neubau der Rettungsleitstelle. Zur Kreisfeuerwehrzentrale sagte Stolz: "Wir sind genau im Zeitplan." Das Geld für den zweiten Bauabschnitt der Erweiterung (Werkstätten) sei im Haushalt für die nächsten zwei Jahre eingeplant. "Das Vorhaben ist auf die Schiene gesetzt und wird auch umgesetzt", versprach er den 145 Delegierten. Weitere Grußworte hielten unter anderem der Leitende Polizeidirektor Andreas Görs,

Ellerhoops Bürgermeisterin Wiebke Uhl und der stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, Ralf Thomsen.

StFV Kiel: Feuerwehr bei Ehrenamtsmesse



Erstmalig fand die Kieler Ehrenamtsmesse in diesem Jahr nicht im Rathaus der Landeshauptstadt sondern im Citti-Park statt. Doch damit nicht genug der Neuerungen. Präsentierten sich Organisationen und Vereine bisher immer an einem Sonntag, so wurde mit dem 14. und 15. März in diesem Jahr erstmals ein Freitag und Sonnabend gewählt. Entsprechend größer waren damit die Besucherzahlen. Wenn auch nicht jeder Shoppinggast an einem der zahlreichen Stände halt machte, so war das Interesse insgesamt doch deutlich größer als in den Vorjahren.



Die Freiwilligen Feuerwehren der Landeshauptstadt Kiel waren unter der Führung des Stadtfeuerwehrverbandes am Freitag, den 14. März, mit einem Stand auf der Messe vertreten. Kameradinnen und Kameraden aus Einsatz- und Jugendabteilungen informierten in zahlreichen Gesprächen über ihre Arbeit und die Möglichkeiten sich in den Freiwilligen Feuerwehren zu engagieren.

Text: Bernhard Hassenstein, Foto: Christian Hapke

KFV RD-ECK: Abnahme- und Kennlerntag DFFA



Der KFV Rendsburg-Eckernförde veranstaltet am Samstag, 31. Mai einen Abnahme- und Kennlerntag für das Deutsche Feuerwehr Fitnessabzeichen (DFFA) um 10:00 Uhr im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg, P.-H.-Eggers-Str. 22-24, 24768 Rendsburg. Angeboten werden eine Abnahme sowie das Kennenlernen für folgende Disziplinen: Leitersteigen, Bankdrücken, Klimmziehen, 5000 Meter Lauf, Kasten-Bumerang-Test, Parcours, 1000m Schwimmen, Kombi-Schwimmen 200m.

Verbindliche Anmeldungen sind über die Wehrführung (Entsendungsprinzip) bis Montag, 28. April 2014 beim Kreisfachwart für Sport in der Feuerwehr Jan Traulsen (traulsen@kfv-rdeck.de, Tel.: 015776834808) einzureichen, der auch für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung steht. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Plätze begrenzt.

Informationen über die Anforderungen zum DFFA sind unter www.dfs-ev.de einzusehen. Sportkleidung und Einsatzschutzkleidung (mit Helm, Handschuhe und Stiefel) sind mitzubringen. Für die DFFA Urkunde (2.- EUR), DFFA-Nadel (2.- EUR) und Bandschnalle (8.- EUR) fallen Kosten an, die am Abnahmetag zu entrichten sind. Es besteht die Möglichkeit zu duschen. Getränke, Obst und Snacks werden gestellt.

Freie Plätze können von Kameradinnen und Kameraden aus anderen Kreisen belegt werden. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 27. September per Mail versendet. Kameradinnen und Kameraden mit einer Abnahmeberechtigung sind herzlich willkommen. Zur Koordinierung der Disziplinen ist eine Anmeldung erforderlich.

Hinweis zum Unfallversicherungsschutz: Über die Teilnahme an Feuerwehrsportereignissen - wie der DFFA-Tag - muss die Wehrführung der jeweiligen Feuerwehr in Kenntnis gesetzt und die jeweilig betroffene Person muss von der Wehrführung offiziell entsendet werden (Entsendungsprinzip).

KFV Schleswig-Flensburg: Kalenderverkauf bringt 7000 Euro ein



Am Ende gab es nur strahlende Gesichter. Denn der Verkauf des Feuerwehr-Kalenders, den Christina Weiß (2.v.l.), Mathias Bannick (l.), Arne Zittrich und Susann Woiciechowski (fehlt auf dem Foto) gemeinsam erstellt und konzipiert haben, war ein voller Erfolg. Insgesamt 7000 Euro konnten sie dadurch zugunsten der Brandschutzerzieher im Amt Haddeby und der Schleswiger Jugendfeuerwehr einnehmen. Entsprechend glücklich zeigten sich deren Vertreter, Andrea Schloßmacher (r.) und Mark Ketelsen (M.), bei der Scheckübergabe im Friedrichsberger Feuerwehrgerätehaus. „In dem Projekt steckt eine Menge Arbeit. Schön, dass es jetzt mit so einem tollen Ergebnis endet“, freute sich Christina Weiß. Fast alle der 1000 Exemplare des Kalenders mit Fotos von Feuerwehrfrauen und -Männern konnten verkauft werden. „Wahnsinn“, meinen Schleswigs Wehrführer-Duo Sönke Schloßmacher (2.v.r.) und Jörg Lange (3.v.l.)



Text / Foto: Sven Windmann, Schleswiger Nachrichten

Lieber Leser, liebe Leserin,
der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zusammenarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Professionelle Terminal & Mietserverlösungen

Effizientes EDV Management für Ihre Feuerwehr

- keine hohen Investitionen
- hohe Ausfallsicherheit bei Hosted Servern in professionellem Rechenzentrum
- Flexibilität durch Softwaremietlizenzen
- kein Hardwarerisiko



Alle Infos finden Sie unter
businesscenter.sh

Hardware



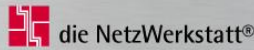
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49 (0) 72 53-957-641
☎ +49 (0) 72 53-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de